

Riesener Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Abrief:
"Tageblatt", Riesa.

Berichtsstelle
Nr. 20.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 143.

Dienstag, 24. Juni 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesener Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonne und Feiertage. Biertäglicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger jetzt ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Direktvertrieb ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Sonntagsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastenaustraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Von dem Herrn Reichskanzler ist angeordnet worden, Erhebungen über die Dauer der im Fleischereigewerbe üblichen täglichen Arbeitszeit — einschließlich der Sonntagsarbeit — und der Ruhepausen vorzunehmen.

Für diese Erhebungen gelangen durch uns am 25. Juni 1902 Fragebögen zur Vertheilung.

Es wird darauf hingewiesen

1. daß für alle im Stadtbezirk Riesa vorhandenen Betriebe des Fleischergewerbes, welche gewerbliche Geschäfte oder Lehrlinge beschäftigen, Fragebögen zur Ausgabe gelangen werden und zwar für die Hälfte der Betriebe an die Arbeitgeber, für die andere Hälfte an je einen gewerblichen Geschäftsmann;

2. daß die hierzu erforderliche Schildung der Geschäfte in der Weise geschieht, daß von ihnen der drücklichen Lage nach eins um das andere für die von den Arbeitgebern auszufüllenden Fragebögen, die übrig bleibenden für die von den Geschäften zu bearbeitenden Fragebögen bestimmt werden;

3. daß in Betrieben mit mehreren gewerblichen Geschäften die letzteren sich darüber zu einigen haben, wer von ihnen die Fragebögen behufs Beantwortung in

Empfang zu nehmen hat und daß andernfalls der Fragebogen dem schon am längsten im Betriebe thätigen Geschäft ausgedehnt werden wird;

4. daß die Fragebögen am 3. Juli 1902 wieder abgeholt werden.

Die Beteiligten werden eracht, die Fragebögen bis zur Abholung mit größter Sorgfalt auszufüllen.

Der Rath der Stadt Riesa, den 17. Juni 1902.

Bürgermeister Boeters.

Schr.

Freibank Riesa.

Morgen Mittwoch, den 25. Juni d. J. gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof Vormittags 8 Uhr das Fleisch eines Rindes zum Preise von 45 Pf. und Vormittags 9 Uhr das Fleisch zweier Schweine in gelochtem Zustande zum Preise von 40 Pf. pro 1/4 kg zum Verkauf.

Riesa, den 24. Juni 1902.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Weihauer, Sanitätsärzt.

Bekanntmachung,

die über das Allerhöchste Versprechen wegen Aufrechterhaltung der Versetzung ausgesetzte Urkunde betreffend.

Ueber das von Sr. Majestät dem Könige bei dem Antritte der Regierung verfassungsmäßig abgegebene Versprechen ist Allerhöchster Anordnung zufolge die nochstehende abgedruckte Urkunde in doppelter Exemplaren ausgesetzt worden, wovon das eine Exemplar den beiden Kammerpräsidenten der letzten Ständeversammlung eingeschickt, das zweite Exemplar aber den Oberlausitzer Ständen zur Aufbewahrung im städtischen Archiv übergeben worden ist.

Dresden, den 22. Juni 1902.

Gesamtministerium.

v. Reh. J.

Bei dem Antritte Unserer Regierung haben wir am heutigen Tage in Gegenwart der mitunterzeichneten Staatsminister und der beiden Kammerpräsidenten der letzten Ständeversammlung gemäß § 188 der Verfassungsurkunde vom 4. September 1831 und § 55 der Verkündung des Königreichs Sachsen auf die Oberlausitz bedingte Mobilmachung der Partikularverfassung dieser Provinz bestreift, bei Unserem Fürstlichen Worte versprochen, daß wir die Verfassung des Landes, wie sie zwischen dem Könige und den Ständen verabschiedet worden ist, sowie den Inhalt der zuletzt erwähnten Urkunde in allen ihren Bestimmungen während Unserer Regierung beobachten, aufrechterhalten und beschützen werden.

Hierüber haben wir gegenwärtige

Urkunde

in doppelten Exemplaren aussertigen lassen, eigenhändig vollzogen und mit Unserem Hand-Beifall befestigt.

Gegeben zu Dresden, am 22. Juni 1902.

(L.S.) Georg.

Karl Georg Levin von Mepisch.

Karl Paul Edler von der Planth.

Dr. Kurt Damm Paul von Seydelwitz.

Dr. Konrad Wilhelm Rüger.

Dr. Viktor Alexander Otto.

Herzliches und Sächsisches.

Riesa, 24. Juni 1902.

Unsere städtischen Kollegen hielten gestern aus Anlaß des Todes Sr. Majestät des Königs Albert Abends zur Stunde der Belehrungsfeierlichkeiten in dem hierzu durchaus schwung dropten, mit der umfassenden, von Blattstangen umgebenen Büste des hohen Beschiedenen ausgestatteten Stadtoberhaupten-Schwungsaale des Rathauses eine gemeinschaftliche Sitzung ab, der sämmtliche Mitglieder, bis auf zwei durch Krankheit behinderte, anwohnten. Der Saal war nur matt erleuchtet; vor der Büste Sr. Majestät des hochseligen Königs standen zwei mehrstellige Beleuchter, die die Büste

mit ihrer Umrahmung schwach erhellt, an der gegenüberliegenden Seite streute nur eine Gaslampe ihre Strahlen auf die Anwesenden. Feierliche Stille, dem Ernst der Stunde entsprechend, herrschte im Saale. Nachdem Herr Bürgermeister Boeters in aller Stille eingetreten war, ergriff er das Wort zu folgender erhebenden Ansprache, die von den Anwesenden stehend angehört wurde:

Hochgeehrte Herren!

Unsres geliebten Königs Alberts trübe Hölle senkt man in dieser Stunde in die Fülle dunkle Gruß. Mit der tiefsiegenden Königin-Witwe, mit unserem neuen Könige und Seinem Hause stehen trauernd an der Höhe die Fürsten des Reichs mit unserem Kaiser an der Spitze. Und Tausende und Abertausende wälzen jetzt hin zum stillen Gotteshause, wo Ihm die leise Ruhestatt bereitet ist, und Thränen des Schmerzes und des Weinen werden ungezähmt.

Was ist es nicht ergänzt, Zeugen dieser ernsten, er schütternden Trauerfeier zu sein. Aber wir wollen es uns nicht nehmen lassen, zur selben Stunde, da man unserem geliebten Könige die letzten Ehren erweist, mit allen Fasern unseres Herzens trauernd Seiner zu geben, im Geiste mit hin an Seine Wahrte zu treten und in die Fülle Gruß Ihm nachzurufen, wie wir Ihm verehrt, wie wir Ihm geliebt haben, wie unser Herz von Schmerz und Weinen überfließen will, wie heilig wir Ihm danken für Alles, was Er uns war!

Wir sehen Ihn vor uns, geschlossen das neue blaue Auge, das Todes Blöße auf Seinem thieren milden Angesicht. Unser König ist tot! Noch können wir's nicht fassen, daß Er für immer uns verließ. Waren früher auch die Kinder, die die letzten Tage uns gebracht hatten, wir hofften doch immer, daß die tödliche Krankheit sich wieder wende. Da hingen dumpf und schaurig in stiller Nacht die Glöckner durch die Lande und ein dumpfes Wehgefühl zog ein in unsere Brust: Dein König ist tot!

Unser König ist tot! Nicht in die Vergangenheit will ich Ihren Blick versenken und nicht Ihnen reden von dem, was wir an Ihm als unserem König und Herrn, was wir an Ihm als Deutsches Bundesfürst, als Führer des Reichs- und Freibanes, als Führer der Wohlfahrt Seines Landes verloren haben. Nein! Nicht vergangene Zeiten und Ihre Erfahrungen wollen wir jetzt fragen, was Er uns war. Unser Herz soll in dieser feierlichen Stunde zu uns sprechen; es soll uns sagen, was wir an Ihm verloren: Unser Vater ist tot!

Unser König ist tot, der allgezeit ein trewgerender Vater Seines Landes war. Unser König ist tot, den wie einen Vater wir verehrt und geliebt. Wie herzlich war Sein Lebhabend umstrahlt von der Liebe Seines dankbaren Volkes! Wie brachte sich Groß und Klein, Alt und Jung, Hoch und Niedrig Ihn zu sehen, wo Er Sich zeigte, Hellwur auf den Lippen, Feierglanz im Auge, lachende Begeisterung im Herzen! Wie angstigte es unseres Sinns, wie durchdrückte es unser Herz, wenn traurige Kunde von Ihm unser Ohr traf! Wie trauerten wir mit Ihm, als schweres Bild das Schicksal Ihm betrafte!

Unser König ist tot! Aber fortbestehen wird, was er geschaffen, fortleben wird in Seinem Volke Sein Geist, unvergänglich wird sein das Denkmal, das Ihm Sein Volk seit langem schon errichtet hat, ein Denkmal herrlicher als das, das die Geschichte Ihm einst bauen wird, nicht aus Stein und Erz. Treue, Treue und Danckbarkeit, das sind seine Kaufelne. Ein Denkmal, zu dem alle Stände, alle Klassen des Volkes Ihr Bestes gespendet haben, was sie besaßen, ihr lebendiges warmeslagendes Herz: Und dieses Herz, das Ihm nie vergessen wird, es sagt uns auch, welch schönes Dankesopfer wir Ihm darbringen können: Wir wollen Ihm geloben, Ihm noch zu gelieren in der Treue zum Reich und zum Vaterlande, wir wollen Ihm geloben, Treue zu halten Seinem Hause.

Der König ist tot! In schmerzlicher Trauer nehmen wir Abschied von Ihm. Und Treue geloben wir und entbieten in Ehrfurcht und Vertrauen unserem Gott dem neuen König. Gott segne den König!

Hierauf teilte der Herr Bürgermeister mit, daß er für den Hohen Verstorbene eine Blumenspende abgesandt habe und erbat hierzu nachträglich Genehmigung.

Weiter verlas der Herr Bürgermeister die nachfolgenden Namen der städtischen Kollegen an Ihre Majestät die Königin-Witwe Karola und Seine Majestät den König Georg gerichteten Schreiben, worauf die erhebende Zeile Ihr Ende erreicht hatte. Diese Schreiben lauten:

Riesa, den 23. Juni 1902.

Ihre Majestät die Königin-Witwe Karola

Dresden.

Allerbüchichtigste Großmächtigste Königin!

Allergnädigste Königin und Frau!

In dieser Trauer um den Tod Seiner Majestät unseres unvergleichlichen, gütigen Königs Albert bitten wir, in feierlicher gemeinschaftlicher Sitzung vereinigt, Eure Königliche Majestät wollen Allergnädigst geruhen, die Versicherung herzlichsten, innigsten Beileids von uns entgegen zu nehmen.

Gott tröste und stärke Eure Majestät und das ganze Königliche Haus in dieser schweren Zeit!

In lieffter Ehrfurcht verharren wir Eurer Königlichen Majestät

allerunterthänigste

Rath der Stadt Riesa. Die Stadtvorstände.

(gez.) Boeters. (gez.) Thost.

Riesa, den 23. Juni 1902.

An

Se. Majestät den König Georg von Sachsen

Dresden.

Allerbüchichtigster Großmächtigster König!

Allergnädigster König und Herr!

Eure Königliche Majestät wollen Allergnädigst geruhen, bei dem Hinscheiden Seiner Majestät des Königs Albert die Versicherung herzlichster Teilnahme von den städtischen Kollegen der Stadt Riesa entgegen zu nehmen.

Im Namen der ganzen Einwohnerschaft der Stadt Riesa bringen wir Eurer Majestät bei der Bestellung